

Branchenstudie

Umwelttechnik krisenfest & dynamisch

2.732 österreichische Unternehmen schaffen zwischen 2015 und 2019 ein jährliches Umsatzwachstum von sensationellen sechs Prozent. Eine besondere Branche, die stark exportiert, innoviert und auch Jobs maximiert: die Umwelttechnik-Wirtschaft.

Erhebungsjahr 2019 – Studienserie einzigartig

Die wichtigsten Zahlen (Umsätze, Jobs, Exporte, Forschungsquoten) beziehen sich auf das Erhebungsjahr 2019 und werden von den Antworten der befragten Unternehmen auf die gesamte Branche hochgerechnet. Auftraggeber der Studie sind (mittlerweile, seit dem Start der türkis-grünen Bundesregierung Anfang 2020) die Ministerien BMK, BMDW und die WKÖ. Zum siebenten Mal erscheint die Nachfolgestudie zu einer vom WIFO in den 90ern gestarteten Serie mit einem Branchenröntgen zur Umwelttechnik-Industrie – mittlerweile auch inklusive den Dienstleistern. Die StudienautorInnen von IWI und P-IC (Industriewissenschaftliches Institut und Pöchlacher Innovation Consulting) befragten die Unternehmen umfassend mitten im ersten Corona-Lockdown im März 2020. Im Oktober 2020 gab es eine Zusatzbefragung zu den Auswirkungen der Coronakrise von März bis September.

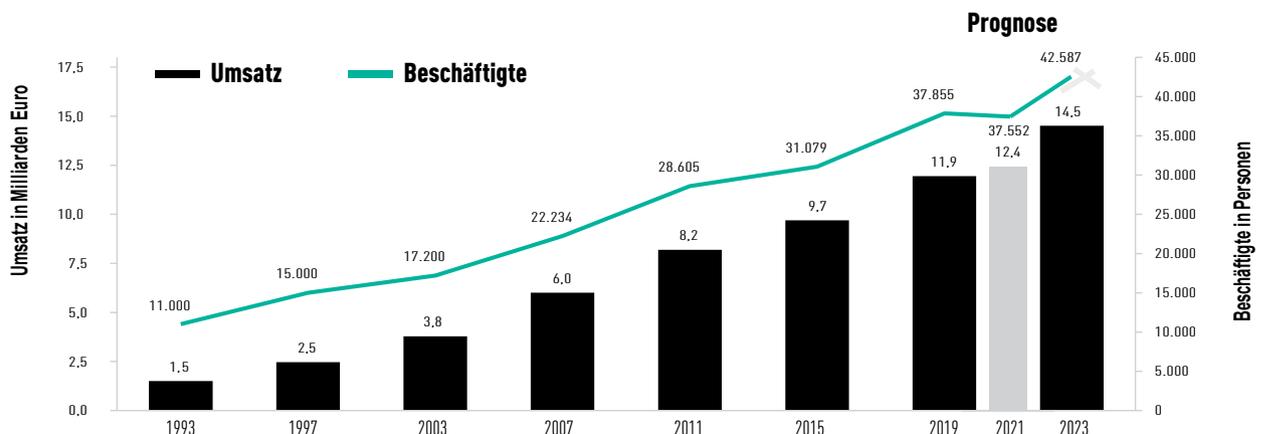
Umwelttechnik-Wirtschaft besteht aus Industrie und Dienstleistern

2.732 Unternehmen der Umwelttechnik-Wirtschaft (davon 1.080 Umwelttechnik-Industrie und 1.652 Umwelttechnik-Dienstleistungsunternehmen) erwirtschaften insgesamt 15,24 Mrd an Umsatz (im Vergleich: 2015 12,3 Mrd, d.h. von 2015-2019 ein Plus von 23,9%) mit einem jährlichen Wachstum zwischen 2015 und 2019 von rund 6% (die gesamte Volkswirtschaft wuchs um etwas mehr als 2% p.a.). Die Exportquote für die Umwelttechnik-Wirtschaft beträgt mit 10,94 Mrd Euro 71,8%. Die Multiplikationseffekte der Umwelttechnik-Wirtschaft sind mit dem Faktor zwei bis drei bei Umsatz, Wertschöpfung und Jobs enorm, so schafft etwa ein Umwelttechnik-Job zwei weitere in anderen Branchen. So werden aus 51.470 Umwelttechnik-Jobs insgesamt 139.101 Jobs. Ein Umsatzeuro aus der Umwelttechnik schafft einen weiteren in anderen Sektoren der Wirtschaft. Umgekehrt stammen zwei Drittel des Umwelttechnik-Umsatzes aus Aufträgen der Wirtschaft. Das heißt, die Verflechtung ist in beide Richtungen sehr stark.

Umwelttechnik-Industrie liefert Löwenanteil

Rund 80% der Umsätze der Umwelttechnik-Wirtschaft leistet die Umwelttechnik-Industrie mit 11,9 Mrd Euro. 73% sind es bei den Jobs mit 37.855 Beschäftigten. Das Umsatzwachstum von 2015-2019 beträgt durchschnittlich 5,7% p.a. (versus rund 4,5% von 2011-2015). Natürlich ist auch der Hauptkuchen des Exports von über 90% der gesamten Branche mit 9,89 Mrd Euro bei der Umwelttechnik-Industrie zu finden. Die Exportquote für die Umwelttechnik-Industrie bezogen auf ihre eigenen Gesamtumsätze beträgt 82,8%.

Dynamischer Strukturvergleich der Umwelttechnik-Industrie anhand ausgewählter absoluter Maßzahlen inkl. Prognose

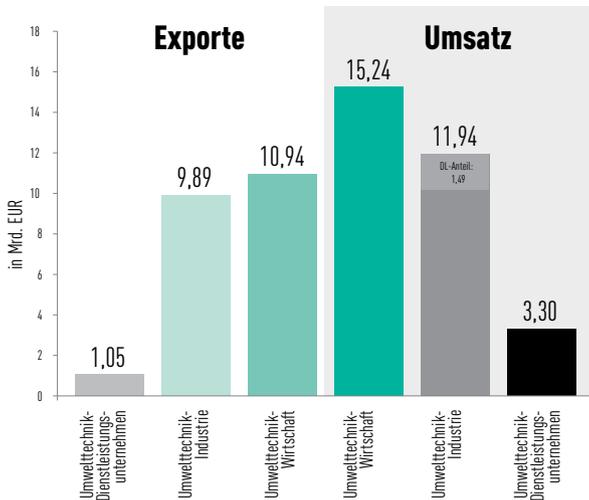


Quelle: IWI/P-IC: Erhebung zur österreichischen Umwelttechnik 2020 – Corona-Krisenbetrachtung; IWI-Hochrechnungen: 2016/2017/2020; IWI-Hochrechnungen, WIFO (1995, 2000, 2005, 2009, 2013)

Umwelttechnik-Dienstleistungsunternehmen wachsen noch stärker

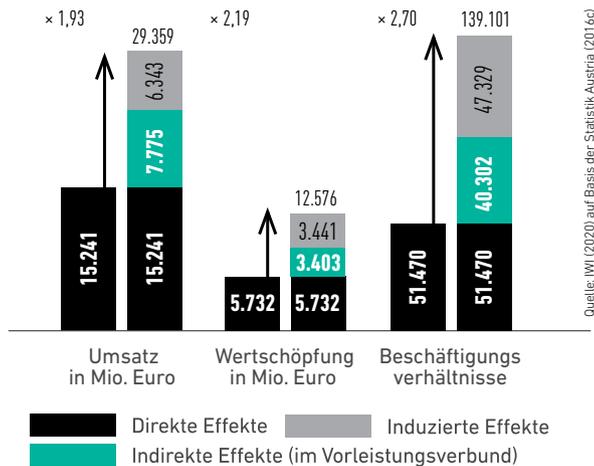
3,3 Mrd Euro beträgt 2019 der Umsatz der Dienstleister (2,61 Mrd. 2015, ein Plus bis 2019 von 26,4%, das sind durchschnittlich 6,6% Plus p.a.), 1,05 Mrd. davon Exporte, d.h. die Exportquote beträgt für Dienstleister 31,8%. Dienstleistungs-Jobs gab es 2019 in der Umwelttechnik 13.600 (2015: 10.607 Jobs, +28% bedeuten +7,05% p.a.).

Strukturvergleich der Umwelttechnik-Wirtschaft (Industrie und Dienstleistungsunternehmen) anhand ausgewählter absoluter Maßzahlen



Quelle: IWI-Erhebung zur österreichischen Umwelttechnik 2020, IWI-Hochrechnungen

Gesamtwirtschaftliche Effekte der Umwelttechnik-Wirtschaft in Österreich



Mag. Axel Steinsberg MSc (WKÖ)

axel.steinsberg@wko.at

Die wichtigsten Erkenntnisse der 200 Seiten starken IWI-Studie:

- Energie dominiert:** Dominant bei Umsatz und Jobs sind erneuerbare Energien und Energieeffizienz (bei UT-Industrie 51 und 21% der Umsätze, bei UT-Dienstleistern 15 und 12%), danach folgen die „klassischen“ Umwelttechnik-Bereiche Abfall, Wasser, Luft, Lärm und Sonstige.
- Optimismus groß:** Die Umsätze werde sich in den nächsten drei Jahren (hier noch nicht coronabereinigt, vgl. unten) nach Meinung von mehr als 50% aller Unternehmen erhöhen, weitere rund 40% glauben, dass sie zumindest gleichbleiben, d.h. es herrscht großer Optimismus für die weitere Dynamik der Branche.
- Export wichtiger als bei Gesamtwirtschaft, besonders für die Umwelttechnik-Industrie:** 68% der Exportumsätze der Umwelttechnik-Industrie gehen in die EU, weitere 9% in Länder am europäischen Kontinent, 8% nach Asien, 5% nach Nordamerika, 4% in den Nahen Osten, 2% nach Südamerika sowie je 1% nach Afrika und Australien. Die Initiative go-international des BMDW, durchgeführt von der Außenwirtschaft Austria der WKÖ, bekommt gute Noten: Direktförderungen, Marktinformationen und Messen sind vor allem für KMU enorm wichtig für die Erschließung der Fernmärkte; generell wird bei der Unterstützung von Exportaktivitäten am häufigsten auf das Angebot von go-international zugegriffen.
- Forschung und Innovation sehr stark bei Umwelttechnik:** Die Forschungsquote liegt bei 7% bei der Umwelttechnik-Industrie und damit im Vergleich zur generellen österreichische Forschungsquote 3,19% sehr hoch. Auch zeigt sich, je forschungsintensiver Umwelttechnik-Unternehmen sind, desto höhere Umsatz-Wachstumsraten weisen sie auf.
- Startups wichtig, weil Branche generell „jung“ ist:** 63% aller Gründungen der Umwelttechnik-Wirtschaft sind seit 1991 erfolgt, 13% der in dieser Studie befragten Unternehmen sehen sich selbst als Startup. Im Vergleich beträgt etwa die generelle Gründerquote laut WKÖ-Statistik 7,4% (Anteil der Gründungen an aktiven WK-Mitgliedern im Jahr 2019).
- Corona-Effekt:** 2020 gibt es für die Umwelttechnik-Industrie weniger Umsatzrückgang als für die Dienstleister (von März bis September minus 2,9 bzw. 4,3%). Im Jahr 2021 wird sich die Umwelttechnik-Industrie sehr rasch erholen und bis 2023 zu alter Stärke zurückkehren, bei den Dienstleistern geht es 2021 nochmals bergab und danach langsam bergauf. Allerdings: Der zweite Lockdown ab Mitte November und der dritte ab Ende Dezember 2020 finden in der Zusatzbefragung vom Oktober 2020 natürlich noch keinen Niederschlag.

Studie und Materialien im O-Text: [Link](#)